

Inhalt

Konkordanz im Parlament: Entscheidungsfindung zwischen Kooperation und Konkurrenz	13
<i>Marc Bühlmann, Anja Heidelberger und Hans-Peter Schaub, Année Politique Suisse</i>	
1. Die Suche nach Konkordanz – das Ziel dieses Sammelbands . . .	13
2. Konkordanz – ein leitender Begriffsvorschlag	15
2.1 Konsens- vs. Konkurrenzdemokratie	15
2.2 «Wichtige» Kräfte für «einvernehmliche» Lösungen	16
2.3 Konkordanz als Prozess und Politikstil	21
3. Herausgeforderte Konkordanz – Konkordanz im Wandel	24
3.1 Herausforderungen	29
3.2 Konkordanz im Wandel – Konkordanz in der Krise?	31
4. Konkordanz im Parlament – Beiträge und Befunde	32
4.1 Einbindung von Akteuren – Inklusion oder Effizienz? . . .	32
4.2 Gelebte Konkordanz – von der kooperativen Kompromiss- suche zur provokativen Profilierung?	41
4.3 Entscheidungen als Kompromisse – immer mehr Konflikt statt Konsens?	44
5. Fazit	49
6. Literatur	52
Schau mal, wer da spricht: die Verteilung der Reden im Parlament	57
<i>Daniel Schwarz</i>	
1. Einleitung	57
2. Theoretischer Hintergrund	57

3. Empirische Auswertungen	60
3.1 Datengrundlagen	60
3.2 Verteilung der Wortmeldungen	61
4. Fazit	68
5. Literatur	69

Parliamoci! Föderale Sprachenvielfalt als Zeichen funktionierender Konkordanz?	71
<i>Sean Müller</i>	

1. Einleitung	71
2. Sprachenvielfalt zwischen Föderalismus und Konkordanz	73
3. Die Rolle des Schweizer Parlaments	77
4. Wortmeldungen 1995–2018	79
5. Fazit	85
6. Literatur	89

Beim Wort genommen: Wie gleichberechtigt ist die Beteiligung von Frauen an der parlamentarischen Debatte?	91
<i>Marlène Gerber</i>	

1. Einleitung	91
2. Die Beteiligung von Frauen an politischen Debatten	94
3. Resultate	97
4. Fazit	108
5. Literatur	109

Dabei und doch nicht mittendrin: die Fraktionslosen	113
<i>Hans-Peter Schaub</i>	

1. Einleitung	113
2. Theoretischer Hintergrund	114
2.1 Die Bedeutung von Fraktionen und Fraktionslosen für Effizienz und Inklusion	114
2.2 Konkordanz zwischen Maximierung und Optimierung des breiten Einbezugs	116
2.3 Thesen zu einem möglichen Wandel der Stellung der Fraktionslosen	117

3.	Rechtliche Stellung der Fraktionslosen	117
3.1	Rechte der Fraktionen und der Fraktionslosen	117
3.2	Quorum zur Bildung einer Fraktion	120
4.	Die Präsenz der Fraktionslosen im Parlament	121
4.1	Mitgliederzahlen	121
4.2	Einflussnahme in den parlamentarischen Verhandlungen	128
5.	Fazit	135
6.	Literatur	139

**Durch Verdoppeln einbeziehen: Ämterkumulation
in der Schweiz**

143

Alexander Arens und Rahel Freiburghaus

1.	Einleitung	143
2.	Föderalismus und Konkordanz – zwei Seiten der gleichen Medaille?	146
2.1	Konzeptionelle (Un-)Ähnlichkeit von Föderalismus und Konkordanz	146
2.2	Einbindung territorialer Kräfte: zwei Formen	148
3.	Forschungsdesign	149
3.1	Konzeptspezifikation «Ämterkumulation»	149
3.2	Daten und Datenerhebung	150
4.	Empirische Befunde zur Ämterkumulation in der Schweiz	152
4.1	Ausmass und Formen von Ämterkumulation	152
4.2	Über die Zeit	154
4.3	Nach Rat	158
4.4	Nach Fraktion	159
4.5	Nach Kanton	160
5.	Fazit	162
6.	Literatur	166

**Da setze ich meinen Namen drunter! Mitunterzeichnen
als Indikator der Kompromissbereitschaft** 171

David Zumbach, Anja Heidelberger und Marc Bühlmann

1. Einleitung	171
2. Mitunterzeichnen als Indiz für Kompromissbereitschaft	173
3. Analyse	178
3.1 Zahl und Provenienz von Unterschriften bei Anstossinstrumenten	178
3.2 Individuelle Faktoren zur Erklärung von Mitunterzeichnung	184
4. Fazit	191
5. Literatur	192
6. Anhang	196

**Von Konkordanz zu Konflikt? Die Rolle der parlamentarischen
Kommissionen bei der Suche nach Kompromissen** 197

Diane Porcellana

1. Einleitung	197
2. Die Rolle der parlamentarischen Kommissionen als Entscheidungsvorbereiter	198
3. Das Schicksal von Kommissionsanträgen im Plenum	201
4. Methodisches Vorgehen	202
5. Analyse	205
5.1 Konfliktivität im Zeitverlauf	205
5.2 Erfolg der Kommissionsanträge im Plenum	206
5.3 Konfliktivität in den Kommissionen und Konfliktivität im Plenum	208
6. Fazit	209
7. Literatur	211

Debattieren in der Bundesversammlung im Spannungsfeld zwischen Redefreiheit und effizienter Entscheidungsfindung 213

Ruth Lüthi

- 1. Reden in einem Arbeitsparlament 213
 - 1.1 Rede- und Arbeitsparlamente 213
 - 1.2 Die Schweizerische Bundesversammlung als Arbeitsparlament 214
 - 1.3 Warum Reden auch in einem Arbeitsparlament wichtig ist 215
- 2. Entwicklung des Rederechts in der Bundesversammlung 216
 - 2.1 Feurige und langweilige Debatten zu Beginn des Bundesstaats 216
 - 2.2 Beschränkung von Redezeit und Rederecht im Nationalrat 216
 - 2.3 Zwischenfrage, persönliche Erklärung, Fragestunde 220
 - 2.4 Unbeschränktes Reden im Ständerat 222
- 3. Effizienz oder Redefreiheit? 223
 - 3.1 Reden, Entscheiden und Nichtentscheiden 223
 - 3.2 Auf der Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Effizienz und Redefreiheit 224
- 4. Freies Reden im durchstrukturierten Arbeitsparlament 226
- 5. Gelebte Konkordanz in der Parlamentsdebatte? 227
 - 5.1 Konkordanz als möglichst breiter Einbezug der politischen Kräfte 227
 - 5.2 Konkordanz in den Parlamentsdebatten 229
- 6. Literatur 231

Nomen est (Pron)omen: Wie Sprache Kompromissbereitschaft kennzeichnet 233

Guillaume Zumofen

- 1. Einleitung – oder 65 710 887 Wörter 233
- 2. «Ich», «du», «wir» und «ihr» als Indikatoren von Konkordanz 235
- 3. Eine Analyse der Häufigkeit der Verwendung von Personalpronomen 238

4.	Analyse der Personalpronomen – Rückgang der konkordanten Entscheidungskultur?	240
4.1	Analyse der zeitlichen Entwicklung	241
4.2	Parteien im Vergleich	244
4.3	Themen als bedeutende Kontexte	247
4.4	Unterschiede zwischen Ständerat und Nationalrat	249
5.	Fazit	254
6.	Literatur	255

«Politstil der Provokation» als Gefahr für die Konkordanz?

Emotionen bei parlamentarischen Debatten	257
---	------------

Anja Heidelberger und Marc Bühlmann

1.	Einleitung	257
2.	Emotionen und Politik	259
2.1	Die Forderung nach emotionsloser Politik	259
2.2	Die «neurological revolution»	260
2.3	Wirkungen von Emotionen auf politische Entscheidungen	262
2.4	Emotionen und politische Entscheidungen im Schweizer Parlament	262
3.	Emotionen im eidgenössischen Parlament	263
3.1	Datensatz	263
3.2	Emotionen messen	264
3.3	Wirkungen von Emotionen auf die Konfliktivität von Entscheidungen	266
3.4	Emotionen im Zeitverlauf	270
4.	Fazit	272
5.	Literatur	274
6.	Anhang	278

Abnehmende Konkordanz – zunehmender Konflikt?	
Eine Analyse der Konfliktivität bei Parlamentsabstimmungen	283
<i>Karin Frick</i>	
1. Was sagt Konfliktivität aus?	283
2. Was beeinflusst die Konfliktivität bei parlamentarischen Abstimmungen?	284
2.1 Herausforderungen für die Konkordanz aufgrund der Veränderungen im politischen und gesellschaft- lichen Umfeld	285
2.2 Institutionelle Rahmenbedingungen mit Wirkung auf die Konkordanz	286
3. Daten, Operationalisierung und Methode	291
4. Ergebnisse und Interpretation	293
4.1 Auftretenswahrscheinlichkeit von Konflikten	294
4.2 Determinanten der Konfliktstärke	300
5. Fazit	305
6. Literatur	308
7. Anhang	312
Aus bipolar wird tripolar: Polarisierung bei Parlaments- abstimmungen	317
<i>Clau Dermont</i>	
1. Einleitung	317
2. Polarisierung als Zeichen einer bröckelnden Konkordanz	319
3. Ansatz	321
4. Resultate	323
5. Diskussion	328
6. Fazit	331
7. Literatur	331
Autorinnen und Autoren	333